



Differenzierung zwischen kornealen Kontaktlinsen und Skleralkontaktlinsen

Gemäß der Hilfsmittelrichtlinie sind vorrangig formstabile korneale Kontaktlinsen anzupassen. Bei folgenden Indikationen sind Sklerallinsen sinnvoll:

- **Bei trockenen Augen (Sicca Syndrom)**

Die mechanische Reibung des Lidschlages auf der Hornhaut wird zu Gunsten einer günstigeren Heilungsaussicht eliminiert. Eine Kombination mit Augentropfen als Füllflüssigkeit kann sinnvoll sein.

- **Bei besonderen Irregularitäten der Hornhautoberfläche**

Ist die Verbesserung der Sehschärfe durch korneale formstabile Linsen beispielsweise aufgrund von Hornhautnarben bzw. auch bei fortgeschrittenem Keratokonus nicht optimal oder ist aufgrund des nicht adäquat herzustellenden Linsensitzes in Kombination mit Lidstellung und Lidkräften die Verlusthäufigkeit zu hoch, kann eine Sklerallinse genutzt werden.

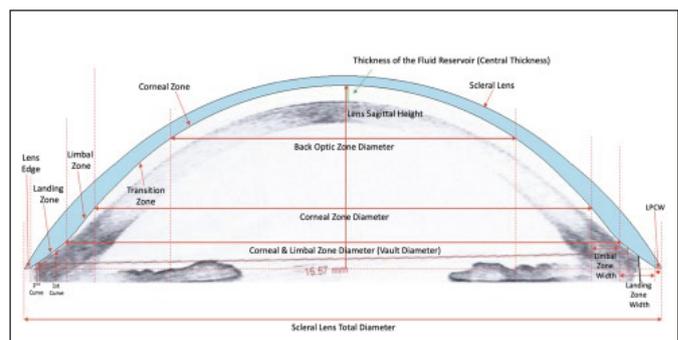
	Alternative Bezeichnung	Durchmesser in der Regel*	Auflage	Tränenreservoir
	Korneale Kontaktlinse Bei Durchmessern > 10,8 mm: „grenzlimbale Linse“	Bis 12,5 mm	Nur auf der Hornhaut; Hornhautform bestimmt Linsenform	Kein Tränenfilmreservoir
	Sklerallinse „Korneosklerallinse“	11,5 bis < 15,0 mm	Partielle Auflage auf Hornhaut und Sklera; Hornhautform bestimmt Linsenform	Kein Tränenfilmreservoir
	Sklerallinse „Mini-Sklerallinse“	15,0 bis 17,0 mm	Auf der Bindehaut; Bindehautform bestimmt Linsenform	Großes Tränenfilmreservoir ist möglich
	Sklerallinse „Full-Sklerallinse“	> 17,0 mm	Auf der Bindehaut; Bindehautform bestimmt Linsenform	Sehr großes Tränenfilmreservoir ist möglich

Abbildungen mit freundlicher Genehmigung von Ophtecs Europe B.V.

* Die Durchmessergrößen sind abhängig vom Hornhautdurchmesser und den Lieferbereichen

Sklerallinsen werden, nahezu ohne Berücksichtigung der Hornhautgeometrie, passend zur Sklera/ Bindehaut angepasst. Die Hornhaut soll vollständig überbrückt werden. Der Anpasser benötigt immense Erfahrung, um Fluobilder im Sklerabereich zu bewerten. In der Regel ist die Geometrie der Sklera nicht rotationssymmetrisch, sondern torisch oder irregulär. Die Geometrie der Sklerallinse muss dann auch torisch oder ganz individuell zur Sklera gestaltet sein. **Je nach Komplexität der erforderlichen Geometrie (rotationssymmetrische, torische oder individuelle Skleraform; erforderliche Scheiteltiefe, oblonge Zwischenzone, Fronttorus) differieren auch die Preise.** Technische Messinstrumente wie eine Scheimpflugkamera oder ein Skleratopografiegerät können hilfreich sein, die Anzahl der Messlinsen zu reduzieren, sind aber in der Anschaffung kostenintensiv.

Der Dienstleistungsaufwand ist höher als bei einer regulären Anpassung kornealer Kontaktlinsen. Es sollten alle 3 bis 6 Monate Nachkontrollen erfolgen. Der Materialaufwand ist höher als bei kornealen formstabilen Kontaktlinsen. Die Nutzungsdauer beträgt 12 bis 24 Monate.



Mit freundlicher Genehmigung von Daddi Fadel